

Er erscheint täglich
sonntags mit Ausnahme bei
Sonnen- und Feiertagen.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50 M.
monatlich 1.00 M. durch
die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“
Anschaltungsbeitrag, durch
den Post nicht beschaffen, kostet
monatlich 10 Pf., jährlich 30 Pf.

Die Neue Welt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geisstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 88.

Mittwoch den 15. April 1896.

7. Jahrg.

Proletarier! Parteigenossen! Rüstet Euch zur glänzenden Feier des 1. Mai!

Tagesgeschichte.

Der Reichstag nimmt kommenden Donnerstag seine Plenarberatungen wieder auf und zwar mit der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfs gegen den unlauteren Wettbewerb, wozu Herr Dr. Alexander Meyer bekanntlich als Berichtsersteller beauftragt worden ist.

Der Unwahrheit überführt wurde der Handelsminister betreffs seiner im Reichstage abgegebenen Erklärung über die weiblichen Fabrikarbeitsverhältnisse in England. Er hatte behauptet, in England habe man keine guten Erfahrungen mit den Fabrikarbeitsverhältnissen gemacht; dieses Urteil fällt er auf Grund der Berichte seiner nach England gelandeten Spezialkommission. Der englische Staatsmann Charles Dillek hat nunmehr in einem Schreiben nachgewiesen, daß das genaue Gegenteil von dem wahr ist, was vom Handelsminister als Wahrheit über die englischen Fabrikarbeitsverhältnisse behauptet worden ist. Wästen sehr tüchtige Spezialkommissare gewesen sein; die da zum Studium der Frage nach England geschickt worden sind.

Es geht auch so! Wie ruhig die politische Situation ist, geht daraus hervor, daß der Kaiser seit zwei Wochen in Italien weilte, während der Reichszanzler Fürst Hohenlohe sich in Genoa in Paris aufhält.

Die Uferlosigkeit der zu erwartenden Marinevorlage wird immer deutlicher sichtbar, je mehr Einzelheiten über sie bekannt werden. Zur Ausführung der Vorlage würden Hunderte von Millionen gehören.

Der neue Gottesmann Sticker hat die beleidigenden Äußerungen, die ihm eine Klage des Grafen Schlieben eingebracht hatten, zurückgenommen. Das Auge, das nicht lügen kann, hat offenbar hellsehen gelernt, vor Gericht zitiert zu werden. Sehr begreiflich!

Ein neuer Werd wird aller Welt angekündigt. Unter schweren Bedingungen wollen sich Baron v. d. Landen und Baron v. Hahn schließen. Der erste ist von der Insel Rügen, der andere aus Kurland eigens zum Duell nach Berlin gekommen. Höfentlich treffen beide recht gut.

Die Konservativen unter sich. Die Konservativen Vornamens haben sich am 10. d. M. in Stettin mit der Affaire Sticker befaßt. Das „Wolff“ plaudert aus diesem Anlaß aus Rache gegen die Konservativen und zur höheren Ehre Stickers noch einige Gemeinheiten darüber aus, wie es bei der sogenannten „Berliner Bewegung“ zugeht, indem es schreibt:

„Anfang der achtziger Jahre ist, begründet vom Wohlwollen der leitenden Staatsmänner (1) und unterstützt durch große Summen, die Herr Rudolf Herzog herausgab, das von ihm schätzer Verwegen verfaßte „Glein“ eine halbe Million, der Kampf gegen Freiheit und Sozialdemokratie mit großem Eifer geführt worden. Selbst die „Sprengkollonnen“ der Antisemiten wurden ruhig in den Kauf genommen, und man erzählt sich, daß selbst sehr hochgestellte Per-

sonen daran ihre Freude hatten. Als aber diejenigen Elemente, welche der Bewegung gegläubig sind und es ihnen gegeben, mit dem praktischen Christentum Ernst gemacht wissen wollten, da wurden die besten Kräfte der Bewegung an die Wand gedrückt, unbekümmert darum, daß alle Erfolge des seitherigen Kampfes aufs Spiel gesetzt wurden und zum Teil auch verloren gingen. Unschreibbar spielen dabei mitleidigste Politiker eine Rolle, die auch heute noch im Vorbereden stehen, heute, die offiziell als Stützen der Ordnung und der „Staatschaltenden“ Parteien gelten. Ja, die Gruppen, denen diese Personen angehören, üben heute einen größeren Einfluß aus, als je. Ihre Aktion steht im Mittelpunkt der Staatspolitik. Sie waren es, welche den Konservativen das Ultimatum gestellt haben, sich durch die Trennung von Elster und den Ehrlich-Sozialen hindernisfähig zu machen.“

Beauftragt sind noch immer pikante Dinge zur Sprache gekommen, wenn sich die antieimittigen Konservativen und die konservativen Antisemiten gegenseitig ärgern. Uns 'lann's recht sein! Nur weiter im Text! Das deutsche Volk steht dabei, wie's hinter den Kulissen zugeht, und mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird!

Wegen Kaiserbeleidigung wurde gestern in München Prof. Quide zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate und sofortige Verhaftung beantragt. Es handelte sich um eine Rede, die Quide am 20. Januar im Münchener Kindl-Keller gehalten hat.

Wegen Kaiserbeleidigung ist in Chemnitz Genosse Lager unter Anklage gestellt worden. Das Delikt soll in der Märznummer, die bei Auer u. Co. in Hamburg erschienen ist, enthalten sein.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde ein Musiker aus Schönebeck zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde in Jülich der 50jährige Schloßer und Komler Konrad Duschke zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte die Äußerung einem Gefangenen gegenüber gemacht.

Ausland.

Frankreich. Wahlsieg. Bei der Erziehungswahl für den Senat an Stelle des verstorbenen Floquet wurde am Sonntag der radikal-sozialistische Deputierte Baurdet mit 307 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, der radikale Georges Martin, erhielt 231 Stimmen. Das ist angesichts der politischen Situation ein bemerkenswerter Sieg.

Italien. Wahlsieg. Einen harten Wahlkampf hat Carpi (Emilia) hinter sich nur 20 Stimmen unterlag, dies diesmal den General Franz mit 200 Stimmen Mehrheit geladigen; die sozialistischen Abgeordneten Agnini, Babaloni, Costa, Prampolini und Berenini waren auf dem Kampfsplatz erschienen.

interessieren und es wäre auch nichts Unrechtes dabei. Aber ich weiß nicht, die Einzelheiten des Prozesses werden Ihnen am Ende doch ziemlich gleichgültig sein und dann —

Maria hatte mehrmals bei den letzten Worten. Sie war offenbar unzufrieden, ob sie sich weiter äußern sollte oder nicht; aber Fräulein Reich kam es vor, als lebe sie in der Aufmerksamkeit ihrer Eltern entgegen. Sie konnte eine Umwandlung von Neugierde nicht unterdrücken, und der Gegenstand des Gesprächs fesselte ihre Aufmerksamkeit in immer höherem Grade.

„Es steht bei Ihnen,“ sagte sie deshalb, „ob Sie mir mehr davon erzählen wollen. Falls Sie mißlich sind und in der Sache sind, dies Fräulein Reich kam es vor, als lebe sie in der Kenntnis jener Ereignisse der Familie eingeweiht zu werden, an deren Geschick ich jetzt natürlich den größten Anteil nehme.“

„Wenn ich sicher wäre, daß Sie mich nicht auslachen, und wenn Sie Ihnen weiteren Gebrauch davon zu machen beabsichtigen —“

„Reines von dem,“ beteuerte die andere; „denn das Thema ist ein viel zu ernstes, um bei dessen Behandlung Heiterkeit aufkommen zu lassen; Indiskretion aber ist fern von meinen Fehlern. Gebahrbrigand werden Ihre kleinen Bekanntschaft auch sicherlich für irgend jemand sein.“

„Je nachdem man sie auffaßt,“ versetzte Maria. „Doch für den Augenblick bleibt uns keine Zeit zu weitern, da die Fräulein bereits am Eingange des Schloßes angelangt sind und dort auf uns warten, wie ich sehe. Später aber, wenn Sie es erlauben, wenn ich Ihre Zimmer für die Nacht herrichten werde —“

„Gut! Wie Sie wollen.“

„Je nachdem man sie auffaßt,“ versetzte Maria. „Doch für den Augenblick bleibt uns keine Zeit zu weitern, da die Fräulein bereits am Eingange des Schloßes angelangt sind und dort auf uns warten, wie ich sehe. Später aber, wenn Sie es erlauben, wenn ich Ihre Zimmer für die Nacht herrichten werde —“

„Gut! Wie Sie wollen.“

„Je nachdem man sie auffaßt,“ versetzte Maria. „Doch für den Augenblick bleibt uns keine Zeit zu weitern, da die Fräulein bereits am Eingange des Schloßes angelangt sind und dort auf uns warten, wie ich sehe. Später aber, wenn Sie es erlauben, wenn ich Ihre Zimmer für die Nacht herrichten werde —“

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ In Berlin wurde der frühere verantwortliche Redakteur des Sozialist. Franz Kunkler, auf offener Straße verhaftet. § Unter neuen Kurs wurden im Monat März gegen Parteigenossen erkannt auf 1624 M. Geld- und 5 Jahre 10 Monate und 4 Tage Gefängnisstrafe.

§ Die 3. Kasse des Metallarbeiter-Verbandes in Hannover erließ dem § 8 des Vereinsgesetzes zum Opfer gefallen. Dieser Paragraph handelt von der Politisch-Verpflichtung der Vereine.

§ In Dresden wurde Genosse Wittrich als Verantwortlicher der Sozial. Arbeiter-Ztg. wegen Beleidigung des höchsten Gesamtministeriums zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Es handelte sich um einen Artikel gegen die Wahlrechtsmudelerei.

§ Harburg. Vor der Strafkammer in Stade hatte sich am vorigen Mittwoch der Verantwortliche des Volksblattes Genosse Thiel zu verantworten, weil er am 24. Dezember v. J. unter der Bezeichnung „Aus dem 16. hannoverschen Kreis“ einen Bericht gegen § 17 des Vertriebsgesetzes abgegeben soll, indem er Teile einer Anklageschrift vor Beendigung des schwebenden Strafverfahrens veröffentlichte. Der Angeklagte bestritt, für den in Frage kommenden Teil des Volksblattes verantwortlich zu sein, im übrigen ward der Angeklagte an sich ausgegeben. Der Staatsanwalt beantragte 3 M. Gefängnis. Das Gericht hielt nach längerer Beratung dafür, daß der Inhalt der fraglichen Notiz ein politischer sei, gleichviel in welchem Teile des Blattes sie stünde, und daß deshalb den Angeklagten die Verantwortung hierfür treffen müsse.

Ueber die Straftat an sich sei von keiner Seite ein Zweifel erhoben worden und sei der Angeklagte daher wegen Gefährdung gegen § 17 des Vertriebsgesetzes verurteilt. Es wurde jedoch, da mit 5 Tagen Haft zu bestrafen. — In Anbetracht der prinzipiellen Bedeutung des Falles wird gegen das Urteil Revision eingelegt werden.

Soziale Uebersicht.

— Die „Begehrlichkeit der Arbeiter“ leuchtet wieder aus der Veranlassung zu den vorgelegten ausgebrochenen Metallarbeiterstreik in Bielefeld hervor. Nach dem Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr machte die betroffene Aktiengesellschaft einen Reingewinn von 745 382 M. Davon werden 405 000 M. als 18prozentige Dividende und 79 000 Mark als Lantienamen verteilt, während 150 000 M. zum Reservefonds gelegt werden. Aber trotz dieses glänzenden Geschäftsergebnis erhielt eine Kommission, welche die Forderungen der Arbeiter auf Verärgerung der Arbeitstätigkeit, 15prozentige Lohnsteigerung und einige kleine Nebenforderungen der Direktion unterbreitete, eine ablehnende Antwort. Am Samstag nachmittag wurde die ablehnende Antwort den Arbeitern eingehändigt. Die Antwort muß jeden Arbeiter, der noch einen Funken von Ehrgefühl im Leibe hat, aus tiefste Verlegenheit versetzen. Eine glückliche Vereinbarung herbeizuführen, ist unermüdet geblieben. Der Vorsitzende des Gewerkschafts-Komitees hat mit Herrn Direktor Dierckp eine dreistündige Unterredung gehabt, welche zu keinem Resultate führte. Selbst diejenigen Wünsche zu gewähren, welche der Direktion keinen Fleiß kosten, sind abgelehnt worden.

Blige, welche ein schwarzer Bolldart teilweise verhält, stehen ihm mehr interessant als hübsch erscheinen. Was Maria aber seine Augen gefaßt hatte, fand die Eintretende befähigt, sobald er sich ihr zuwendete, denn der gewöhnliche Blick verriet scharfe Beobachtungsgabe, ohne auch nur im geringsten etwas Verstecktes oder Abweichendes zu haben.

„Herr Landgerichtsrath Jäger — unsere liebe Gönnerschön, Fräulein Reich, die neue Inkulturrei meiner Kinder,“ stellte Frau von Hilburg vor.

„Von dem,“ beteuerte die andere; „denn das Thema ist ein viel zu ernstes, um bei dessen Behandlung Heiterkeit aufkommen zu lassen; Indiskretion aber ist fern von meinen Fehlern. Gebahrbrigand werden Ihre kleinen Bekanntschaft auch sicherlich für irgend jemand sein.“

„Gut! Wie Sie wollen.“

„Je nachdem man sie auffaßt,“ versetzte Maria. „Doch für den Augenblick bleibt uns keine Zeit zu weitern, da die Fräulein bereits am Eingange des Schloßes angelangt sind und dort auf uns warten, wie ich sehe. Später aber, wenn Sie es erlauben, wenn ich Ihre Zimmer für die Nacht herrichten werde —“

Die Wadter des Herknermeisters oder: Gese und Herz.

11] Criminal-Roman von Carl v. Leffner.

[Nachdruck verboten.]

Er war schon ehehin mit der Gerichtschaft bekannt und kam seiner Amtspflicht mit größter Sorgfalt nach, wie ihm auch, weshalb sich unter Namen trotz der Aufregungen, die mit seinen damaligen Besuchen verknüpft waren, ihm verbunden fühlen. Die kleinen Fräulein zeigten anfänglich einige Scheu vor ihm, namentlich Dora, die ja in jenen bösen Tagen noch kaum fünf Jahre alt war. Da er aber ungeachtet seines harten Berufes ein kinderfreund ist und die armen, daterlosen Kinder bemitleidet, erwiderte er später nie, ohne ihnen seine Besuche mitzubringen. So auch heute, wo er nach langer Pause sich zum erstenmal wieder eingeführt.

Die Mitteilung der Hof übernahm die Erzieherin. Warum sollte das Fräulein die Nähe des Beamten geistlich gemindert haben? Und doch stimmte die Verbindung mit seinem Verhalten herabsehend über. Wie betreten war er bei Nennung jenes Namens wiederholt gewesen! Konnte er denn irgend etwas von ihm befürchten? Diese Fragen beschäftigten Fräulein Reich im Geiste gegenwärtig so lebhaft, daß sie es abermals unter sich, ihren Bekannten Ausdruck zu verleihen.

„Uebrigens gehe ich Ihnen offen“, ergriff das Mädchen das Wort, „daß auch ich selbst mich einer leichten Verkommenheit nicht erwehren kann, wenn die über die feinsten und unliebenswürdigsten Herrn zugehen ist. Es mag dies freilich daher kommen, weil er mich und uns alle damals so heimlich über alle Umstände ausfragen mußte. Seine eigentümlich ganz hübschen Augen haben einen so durchdringenden Blick, daß ich nie einbilde, er müsse damit bis ins Herz schauen und jeden geheimen Gedanken ergründen können.“

„Wenn ihm dies bei Ihrer Vernehmung auch wirklich gesagt wäre, so hätte Sie doch wohl nicht so tiefen geholt“, meinte die Gouvernante, indem sie dem jungen Mädchen lächelnd in das lächlich hübsche und eines offenen, gutmütigen Ausdrucks nicht entbehrende Gesicht blickte.

„Ach? Raum! Für meine Person schon garnicht“, entgegnete jene leicht erwidert. „Wenn man auch seine kleinen Gemeinheiten hat, so würden dieselben einen solchen Herrn jedenfalls nicht

